

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

alle im Wasserburger Kasten eingedient, sondern zum größten Teil auf dem Wasserweg dorthin von anderen Kästen angekommen waren. Als nach dem 30-jährigen Kriege 1650 die Not im Lande gar groß war, wurden vom letzten April bis nach Sonnwend von Wasserburg her mit 334 Scharwerksfuhren 1778 Schäffel Brodgetreide und Haber zum Münchener Hofkasten, der verschiedenen Gerichten um München mit Samenge treide ausgeholfen hatte, herangebracht. Der größte Posten davon wird als Riedischer Haber bezeichnet, alle anderen großen als österreichisches Getreide. Zu Schiffe hatten diese Mengen also Wasserburg erreicht.

Baumaterial.

Wilhelm d. Fr. und sein Sohn der große Maximilian waren bekanntlich recht baufreudig. Ich erinnere nur an die St. Michaelskirche mit Jesuitenkolleg, an den Grottenhof der Residenz, die dortige lange bemalte Fassade mit der Patrona Bavariae und die Magburg. Die Isar könnte viel erzählen, wieviel Baumaterial in Langholz, Kalk, Tuffstein sie auf ihrem Rücken hiezu herabtragen mußte. Nicht den schlechteren, wenn auch den kleineren Teil bekam davon die Innländer von Wasserburg ab. Die stärkeren und verlässigeren Klosterfuhren mußten nämlich von dort den aus den Adneter und Halleiner Brüchen auf Salzach und Inn hergekommenen Marmor nach München verbringen. Die Wasserburger Kastenrechnungen geben schon 1569 die erste Nachricht davon. Die Hofbaurechnungen von 1580—1630 liefern ebenso zahlreiche Belegstellen dazu. So wurden 1581 für acht marmorne Säulenschäfte „vom Hallel bis gehn Wasserburg auf dem Ihn Schefmuet 100 fl., für nebenuncosten 3 fl.“ bezahlt und dann auf 179 Scharwerksfuhren die Ladung nach München gebracht. Im Jahre 1589 haben bis Mitte Februar schon auf dreimal 39 Kloster- und eine Bauernfuhr Marmor und Eichenholz von Wasserburg nach München gefahren. Im Jahre 1615 haben die Bauern von Puzbrunn besonders viel Marmorsteine von Wasserburg heraufbefördert.